

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Trachten und Bräuche in der Werbung
Costumes et coutumes dans la publicité

Das Jassen – eine grenzenlose Leidenschaft
Le Jass – une passion sans frontière

Willkommen in der Brauchtumswoche Fiesch 2015
Bienvenue à la semaine des coutumes de Fiesch 2015



Foto: privat

Vereinsausflug oder Chorwoche?

650 Ferienhäuser und Hotels für Ihre Gruppe auf www.groups.ch und www.seminarhaeuser.ch



CONTACT groups.ch
Hotels und Ferienhäuser für Gruppen
Spitzackerstrasse 19, CH-4410 Liestal
Tel 061 926 60 00 - Fax 061 911 88 88
www.seminarhaeuser.ch
www.groups.ch

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com



ateliergeissbuehler.ch
Tradition und Moderne

Tradition und Moderne finden sich in der Filigran- und Goldschmiedekunst. Solides Handwerk, reiche Tradition, eine klare eigene Gestaltung

ateliergeissbuehler gmbh | von Tavelweg | 3510 Konolfingen | Tel. 031 7910322 | Di.-Fr. 8.30-12 / 13.30-18.30 Uhr, Sa. 8.30-12 / 13.30-16 Uhr

Mode macht Freude!

Mode Niederhauser

Ihr Spezialgeschäft für Bernertrachten nach Mass und Trachtenaccessoires.

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch

Ihr Trachtenkleid für Jodel, Folklore, Gesang + Musik

Beratung, Creation und preiswerte individuelle Fertigung.

Öffnungszeiten: 8.00–12.00, 13.30–17.00
Mittwoch Nachmittag geschlossen, Samstag 9.00–12.00

ATELIER BÜTTIKER
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN

Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Tel. 062 754 12 64, Fax 062 754 10 61
WWW.BUETTIKER.CH Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schuhfabrik Wäfer Unterwasser
9657
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

GEMEINDEFAHNEN.CH
Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99

Swiss Made – Schweizer Qualität

Editorial

Haben Sie heute schon gelernt? Unser Gehirn lernt immer, es kann gar nicht anders und tut sogar nichts lieber. Diese Erkenntnis der Hirnforschung bedeutet, wir lernen jederzeit und nicht nur dann, wenn wir zur Schule gehen oder Zeugnisse dafür erhalten. Für uns ist dies einfacher als für jede Generation vor uns. Das Schlagwort des lebenslangen Lernens war nie so spürbar: Wir werden überflutet von Informationen, Fakten, Erkenntnissen, tagtäglich. Wollen wir etwas Bestimmtes wissen: mit ein paar Klicks im Internet sind wir dabei. Das gute alte Lexikon hat ausgedient. Stellt sich eine Frage, muss sie nicht lange überlegt, diskutiert und erforscht werden; wir schauen bei Wikipedia nach. Hilfe- und Informations-Plattformen geben Rat und konkrete Handlungsanweisungen. Wir lernen im Nu, wie man eine Ananas richtig aufschneidet, ein Vogelhäuschen baut oder sich in welcher Situation wie verhält. Manchmal lernen wir, dass vermeintlich Altbekanntes oder Einzigartiges einen anderen Ursprung hat oder nicht ganz so einzigartig ist wie gedacht. In einer lockeren Folge gehen wir dieses Jahr in Tracht und Brauch typisch schweizerischen Kulturphänomenen auf den Grund, die aber auch an anderen Orten der Welt anzutreffen sind. Und können wieder etwas lernen!

Avez-vous appris quelque-chose aujourd'hui? Le cerveau est en activité permanente; il ne peut pas s'arrêter et cela vaut mieux. Ce constat des chercheurs neurologues indique que nous apprenons sans cesse et pas seulement à l'école ou pour obtenir des diplômes. Pour notre génération, cette activité est devenue très facile. Le mot-clé «apprentissage perpétuel» est entré dans la langue courante: nous sommes quotidiennement inondés d'informations, de faits et de résultats. Nous voulons savoir quelque-chose de particulier: quelques clics sur Internet et la réponse est là. Le bon vieux dictionnaire est démodé. Une interrogation n'entraîne plus de longues réflexions, discussions ou recherches: on va sur Wikipédia. Des forums divulguent des conseils et des suggestions concrètes. Nous apprenons au pied-levé comment couper un ananas convenablement, construire un nichoir ou se comporter dans telle ou telle situation. Parfois nous découvrons qu'une chose supposée vieille comme le monde ou exceptionnelle a en fait une tout autre origine ou qu'elle n'est pas si rare. Cette année, Tracht und Brauch traite des phénomènes culturels typiquement suisses qui sont aussi connus dans d'autres endroits du monde. Alors une nouvelle occasion d'apprendre quelque-chose!

Waltraut Hupfer, Redaktorin •

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

Tischset mit Appenzelern beim gemütlichen Jass (Ausschnitt). Werbung mit Trachten und Kartenspiel sind Themen in diesem Heft. Set de table avec joueurs de Jass détendus de l'Appenzell (détail). L'exploitation des costumes et les jeux de cartes dans la publicité est le sujet de ce numéro.



6-11

Werbung mit Trachtenmotiv: Zuckerbeutel mit einer Zürcherinnentracht
Réclame avec motif de costume traditionnel, celui d'une Zurichoise, sur un sac de sucre.

3	Der Präsident	3	Le président
6-11	Trachten und Bräuche in der Werbung	6-11	Costumes et coutumes dans la publicité
12	Cocoro	12	Cocoro
14-15	Jugend	14-15	Jeunesse
16-17	Das Jassen – eine grenzenlose Leidenschaft	16-17	Le Jass – une passion sans frontière
18-19	Marktplatz	18-19	Place du marché
20-21	Aktuell	20-21	Actualités
22-29	Mitteilungen STV	22-29	Communications FNCS
28-31	Veranstaltungen	28-31	Manifestations
31	Impressum	31	Impressum

Trachten und Bräuche in der Werbung

Garantie für Qualität, Echtheit und Charakter

Bestimmt nicht nur dem Trachtenträger fällt auf, wenn in gedruckten und elektronischen Medien mit Überliefertem geworben wird. Ganz besonders augenfällig bewegen sich darin Appenzeller Unternehmen – mit Erfolg. Wer und wieso man mit Trachten wirbt, versucht der nachfolgende Beitrag zu beleuchten.



Ein Trachtenbild beim Kauf eines Bauernbrottes: Sammelbildaktion der Schweizer Bäckermeister, frühe 1960er Jahre. Motifs de costumes pour l'achat de pain de campagne: images de collection du maître boulanger suisse, début des années 1960.

«Wie immer sitzt Uwe Ochsenknecht im gelben Shirt irgendwo auf einer Appenzeller Alp auf einer Holzbank zwischen zwei älteren Sennen im knallroten Sennenhut. Der linke Senn stützt sich auf seinen Stock, jener rechts säbelt mit seinem Taschenmesser an einem grösseren Stück Käse herum. Uwe Ochsenknecht kaut an einem kleinen Stück Käse und redet, während die Sennen eisern schweigen: «Ihr Appenzeller habt einfach den bessern Käse. Is' so. Hätten wir das Geheimrezept dazu, würden wir alle in Deutschland bleiben. Versprochen!» Dann folgt als Abspann das

Bild einer Käseplatte mit einer Stimme aus dem Off: «Das Rezept seines Geschmacks bleibt geheim. Appenzeller – der würzigste Käse der Schweiz.» Wer kennt sie nicht, diese sogar auf gesellschaftspolitische Fragen reagierenden, originellen Spots für Appenzeller Käse, unterstützt durch vergleichbare Inserate in Printmedien und auf Plakatwänden? Und so war es eigentlich fast zu erwarten, dass der Geheimnis-Mythos rund um diesen Käse den Stoff für einen Regionalkrimi liefern musste. Diese, an sich alte Gattung von Kriminalroman – denken wir da nur an

Friedrich Glauser («Matto regiert» und viele andere mit Wachtmeister Studer) oder an Friedrich Dürrenmatt mit seinen Romanen «Der Richter und sein Henker» oder «Der Verdacht», – hat zurzeit grosse Konjunktur. Das Besondere hinter dem Roman «Eine Leiche in der Bleiche» ist, dass er von Andreas Giger bloss zu einem privaten Anlass verfasst und als Privatdruck ediert wurde. Aber nach einer begeisterten Reaktion der Sortenorganisation «Appenzeller Käse» im Jahre 2012 fand er Aufnahme im deutschen emons-Verlag und erreichte seither eine grössere Lesergemeinde.



Witz-Schallplatte als Werbegeschenk für Alpenbitter, um 1963. Disque humoristique – cadeau publicitaire pour l'Alpenbitter, vers 1963

Der Appenzeller auf dem Bitterlikör

Es ist wahrhaft keine Selbstverständlichkeit, dass eine Werbekampagne auch in der Literatur Widerhall findet. Wer den Roman, der – so auf dem Buchdeckel zu lesen – «mild würzig und kräftig-komisch» ist, geniesst, findet darin manches, das uns auf sympathische Art mit vielen Eigenheiten des Appenzeller Landes näher vertraut macht und den Einheimischen nicht ganz unbekannt ist. Neben dem Appenzeller Käse wird der Leser auch an eine andere Spezialität erinnert, an den «Appenzeller Alpenbitter». In Bezug auf das Alter der beiden typischen Produkte hat natürlich der aus Rohmilch hergestellte Käse die Nase vorn: Er wird nämlich in der Region um den Säntis seit über 700 Jahren hergestellt und ist seit vielen Jahren auch als Marke national und international geschützt. Der «Appenzeller Alpenbitter» wird nach Jahren des Herausstüftels der Mixtur erst seit 1907 in Appenzell hergestellt, aber ist längst der bekannteste Bitterlikör der Schweiz. Anfänglich wurde das Getränk, das heute in der Deutschschweiz als Digestiv und in der Westschweiz als Aperitif bevorzugt wird, als «ärztlich empfohlenes» Heilmittel angepriesen, was heute nicht mehr gestattet wäre.

Beiden gemeinsam sind verschiedene Dinge: so etwa die Geheimhaltung der genauen Zusammensetzung des alkoholischen Bit-

tergetränktes (unverändert seit den 1960er Jahren) und der Kräutersulzmischung beim Halbhartkäse und – der auffällige Einsatz von Trachtenträgern in der Werbung. Ein Blick auf alte Werbemittel für den Alpenbitter aus Appenzell zeigen, dass seit Anbeginn die einheimische Landschaft und Kräuter, dazu ein schreitender Bär, das Appenzeller Wappentier, in Inseraten, auf Plakaten und auf dem Flaschenetikett gezeigt wurden. Erst um 1960, als auch das spektakulär gelegene Berggasthaus Aescher beim Wildkirchli mit dem Alpstein und dem Seealpsee auf das Etikett kamen, erscheint zusätzlich als Silhouette in einem Medaillon ein Appenzeller mit dem Landsgemeindedegen unter dem Arm und dem Lindauerli im Mund. Dieser Trachtenträger gehört seither unverkennbar zum Namenszug des Appenzeller Familienunternehmens.

Dank dem überregionalen Bekanntheitsgrad der unverkennbaren Appenzeller Tracht, der urdemokratischen Landsgemeinde und der Tabakpfeife, die mit der Öffnung nach unten geraucht wird, ist dieses Signet sofort verortbar.

Dasselbe funktioniert natürlich auch mit den knorrigten Sennen in ihren scharlachroten, bestickten Westen («Liibli»), mit den Hosenträgern mit reichem Messingbeschlag, dem blumengeschmückten Filzhut und die kleine goldene Kelle im rechten Ohr in der Werbung für den Appenzeller Käse. Auch



Costumes et coutumes dans la publicité

Il est évident – et pas seulement pour les amis du costume – que la publicité, qu'elle soit imprimée ou électronique, exploite largement l'image du patrimoine traditionnel. Les entreprises de l'Appenzell s'en servent aisément et avec succès. La raison pour laquelle le costume est devenu un outil de marketing fait l'objet de l'article qui suit.

On pourrait s'étonner de l'intégration d'éléments du domaine publicitaire dans la littérature. Ils sont pourtant l'objet d'un roman policier récent qui aborde la réclame autour du secret du fromage de l'Appenzell. Le lecteur y trouve maints détails qui le familiarisent de façon sympathique avec les caractéristiques de la région de l'Appenzell. En plus du fromage, le roman évoque une autre spécialité, celle de la liqueur «Appenzeller Alpenbitter». Pour ce qui est de l'âge de ces deux produits typiques, le fromage fabriqué à base de lait cru arrive bien sûr en tête. Il est connu dans la région du Säntis depuis plus de 700 ans. La marque est protégée aux niveaux national et international depuis plusieurs années. L'«Appenzeller Alpenbitter», au départ une mixture plutôt expérimentale recommandée par les médecins, est devenue, bien que produite dans l'Appenzell seulement depuis 1907, la plus célèbre liqueur helvétique. Elle ne jouit aujourd'hui plus d'aucune vertu thérapeutique. Elle est consommée en Suisse allemande comme digestif et en Suisse occidentale comme apéritif.

Les réclames pour le fromage et la liqueur ont plusieurs choses en commun comme par exemple l'utilisation manifeste du costume traditionnel. Jusque vers 1960, elles utilisaient l'image de l'ours en marche – l'animal héraldique de l'Appenzell – pour les encarts, les affiches et les étiquettes de bouteilles. Entre temps, elles reprennent le motif du paysage montagneux de l'Alpstein et, insérée dans un médaillon, la silhouette d'un autochtone portant l'épée traditionnelle de la Landsgemeinde sous son bras et la pipe Lindauerli à la bouche. Cette figure est entre temps indissociable de la griffe de toute entreprise familiale de l'Appenzell.

La notoriété de l'homme portant sa pipe à tabac retournée suffit à elle-seule pour indiquer l'origine régionale. Un phénomène



im Ausland – namentlich in Deutschland, wo diese Werbung ebenfalls mit Erfolg läuft – besitzt der Appenzeller Mann in seiner eigenständigen Tracht einen hohen Bekanntheitsgrad.

Senntumsmalereien

Aber auch der Name «Appenzell» evoziert längst weit über die nationalen Grenzen hinweg bei vielen Menschen sofort Bilder und Wissen über dieses Land am Säntis. Appenzell ist längst eine Marke, ein Brand, und ihre Bewohner, bekannt für ihren Witz, wissen dies und sollen den Scherz formuliert haben: «Schtobt Appezöll druff, verchaufts.»

Dies ist auch anderen Anbietern der beiden Halbkantone bekannt. So finden sich fast in der ganzen Schweiz auf den Wirtshaustischen die Körbchen mit den süssen «Biberli», einer gefüllte Lebkuchenspezialität. Da sie als Zwischenverpflegung sehr geschätzt wird, haben sie auch alle Kioske und die Perron-Automaten vorrätig. Auf der Verpackung stets unverkennbar ein Appenzeller Motiv: meist ein Ausschnitt eines Alpaufzuges mit Senn, Kühen und Appenzeller Hund. In der Darstellung erinnert es unverkennbar an die um den Säntis gepflegte Senntumsmalerei.

Ihr begegnen wir wiederum auf der Werbung für Appenzeller Bier, das aus einer traditionsbewussten Kleinbrauerei im Flecken Appenzell kommt. Das 1886 gegründete, familiengeführte Unternehmen, das durch eine hohe Kreativität positiv auffällt, nutzte die grossen Umbrüche in der schweizerischen Brauerei-Landschaft (u. a. Ende des Bierkartells 1991) und wagte 1992 den Schritt, den Schweizer Biermarkt zu erobern. Der Gerstensaft der Familie Locher findet sich heute im Ausschank und Flaschenverkauf selbst in Genf, in den Tessiner Tälern und in Basel. Und überall gefallen die ganz unterschiedlichen, detailreichen «Bauernmalerei»-Motive auf den Etiketten, Bieruntersetzern und auf den Tischsets.

Der da ebenso wie bei den vorgenannten Produkten gewählte Weg, Werbung mit Hilfe von Trachten und Brauchtum zu machen, verfolgt ganz klar die unmissverständliche Absicht, dem Käufer eine Gedankenverbindung nahezulegen: Hier hast du ein Regionalprodukt vor dir, das sich durch hohe Qualität, durch lange Tradition, grosse



Auch im französischen Elsass wird offensiv mit der Tracht geworben. En Alsace aussi, la publicité exploite le costume traditionnel.

Ehrlichkeit und Natürlichkeit auszeichnet. Zudem wird auch Botschaft ausgesendet, dass es sich um ein handwerkliches Produkt handelt, hinter dem kein international geführtes Unternehmen steht.

Einkaufstour

Die mit Trachten und Brauchtum verbundenen Assoziationen nutzen natürlich auch andere Unternehmen im In- und Ausland bei der Produktwerbung. Vor allem die Nahrungs- und Genussmittelbranche bedient sich der Tracht (und seltener auch eines Brauchmotivs). Als Bildmarke eingesetzt wird sie darum vor allem bei Milch- und Fleischprodukten, bei Getränken, bei Teigwaren und bei Gebäcken.



Zu diesem Ergebnis kamen wir nach einem ausgedehnten Streifzug durch Einkaufsstrassen und Lebensabteilungen von Warenhäusern und Grossverteilern. Besonders fündig wurden wir in den Milchabteilungen. Auf den auf Papier und Kunststoff gedruckten Verpackungen und Etiketten entdeckten wir Sennen und Sennerinnen, aber auch einen Alphornbläser, der die Bildmarke des Coop-Labels Pro Montagna für erlesene Qualitätsprodukte aus Schweizer Bergregionen ist. Neben den typischen schwarz-weiss gefleckten Kühen, der alten Freiburgerrasse (heute Holsteiner), hat der

Greyerzer Senn in der Werbung des Freiburger Milchverarbeiters schon eine lange Tradition. Und so findet sich konsequenterweise ein Senn in nunmehr stilisierter Darstellung auch auf dem aktuellen Signet des Unternehmens.

Eine ganz hübsche Darstellung eines Alpaufzuges zeigt eine Verpackung für Emmentaler AOC Gotthelf. Dieser ausschliesslich in der Käserei Hüpfenboden hergestellte Emmentaler, der nach althergebrachter Methode hergestellt wird, besitzt das selten vergebene, darum wertvolle Label von Presidio Slow Food. Als Vorlage für die Darstellung auf der Verpackung dient ein Scherenschnitt. Er ist zudem in vollendeter Form auch auf den grossen Laien dieser Käserei zu entdecken.

Ebenfalls ein Scherenschnitt als Blickfänger findet sich auch auf den Verpackungen des würzigen Brotaufstrichs Cenovis. Dieses von einem Rheinfelder Braumeister entwickelte Produkt aus Bierhefe und Gemüseextrakten gilt längst als Schweizer Kultmarke, und deshalb ist es auch naheliegend, dass so etwas typisch Schweizerisches wie ein Faltschnitt, der unter anderem zwei Volksmusikanten und ein tanzendes Paar zeigt, den Weg auf Tube und Dose gefunden hat.

Einige Schritte daneben lockte bei unserem Gang durch die Regale zwar keine Schweizer Trachtenfrau von einer Etikette für Bündnerfleisch oder von Tessiner Pancetta,

doch beim spanischen Chorizo wurden wird doch noch fündig: Eine feurige Flamenco-Tänzerin machte auf die bekanntlich scharf gewürzte Wurstspezialität aufmerksam.

Uns weniger überraschend finden wir dann die Trachtenleute bei den konfektionierten Kleinbackwaren. So grüssen von den Appenzeller Lebkuchen-Spezialitäten die schon vorgestellten Sennen, und bei den Biskuits werden wir bei einer Verpackung von Kambly fündig. Es ist wohl der Jahreszeit unseres Streifzuges (vor Weihnachten)

identique est bien entendu celui des vachers traditionnels qui apparaissent systématiquement dans la publicité de tout fromage de l'Appenzell, en Suisse comme à l'étranger. Bien au-delà des frontières nationales et depuis très longtemps, le mot Appenzell évoque le paysage de la région du Säntis. Appenzell est aujourd'hui une marque, un label.

Cette étiquette est connue des graphistes publicitaires des deux demi-cantons. Dans presque toute la Suisse, les tables des restaurants sont munies de petites corbeilles remplies des fameux «Biberli», une spécialité de Lebkuchen fourré. Ces petits biscuits sont volontiers grignotés et sont en vente dans tous les kiosques et distributeurs automatiques. Une scène de transhumance typique de l'Appenzell avec un vacher, son troupeau et son chien figure sur l'emballage. La composition rappelle avec évidence la minutieuse peinture alpine rurale spécifique de la région du Säntis.

Il faut ici aussi mentionner la publicité pour la bière de l'Appenzell, fabriquée à l'origine par une petite brasserie traditionnelle locale. Elle a profité des grandes mutations dans le domaine de la brasserie suisse en 1992 et pu se faire une place sur le marché national. Cette boisson d'orge de la famille Locher est aujourd'hui distribuée à Genève, dans le Tessin et à Bâle. Les images à caractère rural qui illustrent les étiquettes, les sous-verres et les sets de table font l'admiration de tous les clients.

On retrouve le même phénomène que dans les produits précédemment cités avec l'exploitation de motifs issus des costumes et coutumes. L'intention évidente est de transmettre au consommateur l'idée suivante: «Voici un produit régional de haute qualité, de longue tradition, authentique et naturel.» Par la même occasion, on lui communique que le produit est entièrement artisanal et indépendant de tout grand groupe international.

Les images associées aux costumes et coutumes sont bien entendu exploitées par d'autres entreprises aussi bien en Suisse qu'à l'étranger. La branche de la gastronomie utilise avant tout le costume (également mais plus rarement la coutume). Il est devenu un label de référence pour les pro-



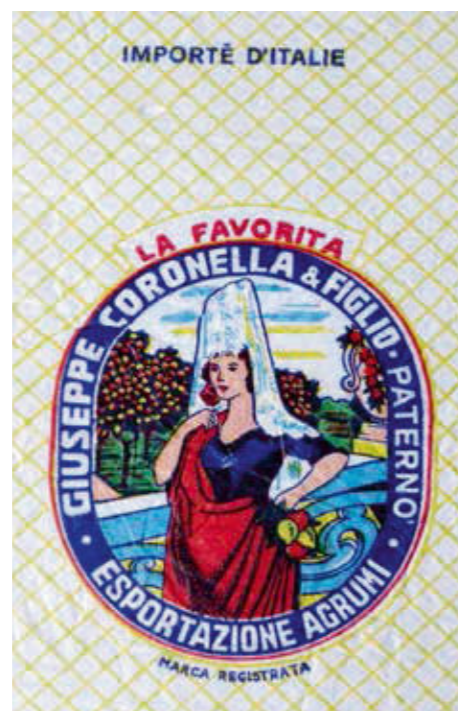
und auch einem Besuchsort fern grosser Touristenströme geschuldet, dass wir sowohl beim Feingebäck wie auch bei der benachbarten Schokolade-Abteilung nicht noch mehr Packungen entdecken, auf denen Trachten zu sehen sind. Ein ganz anderes Ergebnis wäre da an einem der klassischen Ferienorte zu vermelden.

Zurückhaltender als auch schon ist das Bild in der Getränke-Abteilung: Manchmal nüchterner, manchmal edler ist das papierene Kleid an den Weinflaschen. Doch es gab sie, die Traubenlesende Baselbieterin, das zuprostende Schaffhauser Trachtenpaar oder die «Dame vaudoise» aus Aigle – und man findet sie noch immer. Genauso wie auf den Etiketten von Bier- und Branntweinflaschen; hier scheut man sich ohnehin noch eher, den Auftritt zu wechseln. Noch am ehesten tut dies der Bierbrauer bei den Bierglasuntersetzern, wo man – «Bier ist Heimat!» (so ein Slogan) – immer wieder auf Trachtenmotive und sogar auf Brauchdarstellungen stossen kann. Dasselbe gilt auch bei den oft wechselnden Motiven auf den Zuckertüten und den Deckeln der Caféhampportionen, wo das primäre Ziel allerdings nicht ist, mit der Tracht Werbung zu machen.

Grenzenlos

Da unsere Zeitschrift auch gerne den Blick über den Tellerrand wagt, sei er auch hier kurz getan. Bei einer Fahrt ins Elsass braucht es keine grossen Anstrengungen, um hier in den Geschäften – selbst in jenen nationa-

ler Ausrichtung – immer wieder auf Trachten zu stossen. Besonders auffällig erscheinen Trachten bei bretonischen Backwaren und bei Artikeln aus der Region selber. Dabei dominiert die Strassburgerin mit der grossen schwarzen Schleife an der Haube. Sie findet sich als Darstellung auf Zuckerportionen und Käsepackungen, auf Mineralwasser-, Bier- und Weinetiketten und



Trachten und Brauchelemente entdeckt man oft auch auf den bunten Orangenpapierchen.

Des éléments de costumes et coutumes sont souvent repris dans les emballages d'oranges en papier coloré.

Ein Tirolerhut als Symbol für die Nordwestschweiz? Eine verfehlte Werbung für die trinationale Metropolregion am Oberrhein als Wissenschaftsstandort.

Un chapeau tyrolien symbole pour la Suisse du nord-ouest? Détournement d'images pour la réclame de la région métropole trinationale du Rhin supérieur en tant que plate-forme scientifique.

selbst auf dem Topf für Sauerkraut. Man möchte fast meinen, als ob es im ganzen Elsass keine anderen Trachten gäbe!

Nicht unähnlich ist dann auch die Situation im rechtsrheinischen, badischen Südwesten. Hier wird hauptsächlich mit dem Gutachter Bollenhut geworben. Dank der Berlinerin Sonja Ziemann, die 1950 als «Schwarzmädel» ins Kino kam, ist der Hut mit den roten Pompons sogar zum weltweit bekannten «Nationalsymbol» des gesamten Schwarzwaldes geworden. Spätestens seit diesem Filmerfolg lächeln Bollenhut-Trägerinnen von Branntweinflaschen und von Etiketten für allerlei Regionalspezialitäten vom Schinken bis zu den schwäbischen (!) Eierspätzle. Selbst Hersteller von Reformhausprodukten verzichten nicht auf die Werbekraft des Bollenhutes und ihrer Trägerin. Gelegentlich findet man auch nur den Hut, oft stark stilisiert, aber immer noch klar erkennbar als Markenzeichen für den deutschen Südwesten und dies sogar auf Drucksachen, die für Standortmarketing werben. Eher selten entdeckt man daneben auch andere Trachten. Zu nennen ist hier die Badischen Staatsbrauerei Rothaus mit der freundlichen Frau in der Hochschwarzwaldtracht, die einem gleich mit zwei grossen Gläsern Bier entgegentreit.

Traditionen gegen Gästeschwund

Auch in der lokalen und regionalen Fremdenverkehrswerbung, die die Besonderheiten eines Ortes oder Tales hervorheben soll, setzt man stark auf die Lokaltrachten und

auf lokale Bräuche. Dies lässt sich nicht bloss jenseits der Grenze – sei es nun in Baden-Württemberg, in Bayern oder auch in Österreich – beobachten sondern ebenso in der Schweiz. Und dies sogar schon seit sehr langer Zeit!

Als nämlich die Schweiz als Fremdenverkehrsdestination entdeckt wurde, damals vor 200 Jahren, fanden dank den beiden Unspunnenfesten nicht nur die «Nationalspiele» sondern auch die Bekleidung der Schweizer und Schweizerinnen grosse Beachtung. Als Werke zahlreicher Kleinmeister wie Franz Niklaus König, den beiden Lory, Ludwig Vogel und Joseph Reinhart wurden Trachtendarstellungen von den frühen Reisenden nach Hause genommen. Diese Bildchen fanden später gelegentlich auch Eingang in ausländische Publikationen und hatten wie Schilderungen über die Merkwürdigkeiten der Schweiz in den ersten Reiseführern eine Werbefunktion. Die schmucken Trachten nutzten im 20. Jahrhundert immer wieder auch Plakatkünstler. So findet sich bereits im 1900 auf einem Plakat von Freiburg ein Senn mit Milcheimer und 1944 wirbt St. Moritz mit einer Engadinerin auf einem Pferdeschlitte; dasselbe macht wenige Jahre später



Costumes et coutumes 1/2015



auch das benachbarte Pontresina, wo lediglich durch das Bild auf die traditionelle Schlitteda hingewiesen wird. Und wer heute Reiseprospekte durchblättert, begegnet immer wieder Trachtenleuten und Fotos von Bräuchen als attraktive «Events». Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang auch an das 2013 formulierte Motto «Sommer der lebendigen Traditionen» von Schweiz Tourismus als Mittel im Kampf gegen den Gästeschwund!

Fazit: Im 19. Jahrhundert verschwanden viele Trachten – da altmodisch und unpraktisch – und ebenso viele Bräuche – da überlebt oder «heidnisch» –, aber im Laufe des vergangenen Jahrhunderts kam es zu Wiederbelebungen und zu neuer Wertschätzung. Und es ist hier nicht überraschend, dass immer wieder urbane, moderne Kreise dazu beitragen. Und diese Menschen reagieren auch positiv auf Werbung mit Trachten und Bräuchen, weil sie damit Argumente wie «natürlich», «gesund», «echt» und «vertrauenswürdig» verbinden.

Text und Abbildungen: • Dominik Wunderlin

duits de laiterie et de boucherie, pour les boissons, les pâtes alimentaires et les pâtisseries.

Notre revue jette volontiers un regard au-delà des frontières nationales. En France, les costumes traditionnels sont souvent repris dans la communication comme par exemple sur les étiquettes de fromage savoyard, celles des produits méditerranéens, des pâtisseries bretonnes ou des spécialités alsaciennes. En Alsace, la Strassbourgeoise et sa coiffe aux larges rubans noirs est omniprésente. Dans le sud-ouest de Bade sur la rive droite du Rhin, il en est de même: la Badoise de Gutlach apparaît très souvent coiffée de son chapeau à gros pompons rouges.

Les agences de tourisme vantent les spécialités locales et régionales et utilisent pour cela très systématiquement le costume traditionnel. Cela se constate dans le monde entier et bien sûr en Suisse depuis très longtemps. Il y a environ 200 ans, des images de costumes suisses figuraient dans des publications étrangères pour promouvoir le pays. Depuis le 20ème siècle, les accessoires de costumes sont couramment exploités dans les affiches touristiques comme par exemple en 2013 celle de Suisse Tourisme qui lance le slogan «L'été des traditions vivantes».

Résumé: Au 19ème siècle, beaucoup de costumes traditionnels ont disparu parce qu'ils étaient devenus incommodes et démodés. Pareillement, maintes coutumes se sont perdues parce considérées comme dépassées ou «païennes». Mais au cours du dernier siècle, elles ont été remises en valeur. Il n'est pas étonnant que des milieux urbains toujours plus nombreux contribuent à cette réhabilitation. Ils apprécient la publicité composée d'images de costumes et coutumes qui transportent le caractère qualitatif des valeurs naturelles, saines, authentiques et fidèles.

Dominik Wunderlin •

Volkskulturreise nach Südkorea 6.– 17. Oktober 2015

Erleben Sie ein Land und Menschen im Spannungsfeld zwischen uralter Kultur und modernster Technologie



Wir freuen uns, Sie auf eine Reise in ein facettenreiches Land weitab der touristischen Trampelpfade einladen zu dürfen: Südkorea – Land der Morgenstille und asiatischer Tigerstaat, Hüter konfuzianischer Tradition und Wirtschaftswunderland am östlichsten Rande Asiens. Korea ist Asien zum Anfassen – ein wahrhaft unvergessliches Reiseerlebnis! Wir zeigen Ihnen alle Höhepunkte, gewähren Ihnen Einblick in die Kultur und besuchen speziell auch traditionelle Dörfer und Museen, wo Sie die vielfältigen Trachten der südkoreanischen Bevölkerung bewundern können. Wie immer können Sie sich auf persönliche Begegnungen mit Koreanern und ihrer höchst lebendigen Volkskultur sowie in Korea lebenden Schweizern freuen.

Das Reiseprogramm in Kürze

Di, 6. Oktober: Reise nach Seoul mit Korean Air von Zürich nach Seoul-Incheon.

Mi, 7. Oktober: Seoul – Die Hauptstadt präsentiert sich als eine faszinierende Metropole mit rund zehn Millionen Einwohnern und hält die Position als politisches, wirtschaftliches, kulturelles und verkehrstechnisches Zentrum Südkoreas inne. Welcome-Dinner mit Aufführung im Korea House.

Do, 8. Oktober: Auf der heutigen Stadtrundfahrt lernen Sie die Stadt kennen. Dazu gehören der berühmte Gyeongbokgung Palast, das National Folk Museum, den Jogyesa Tempel und die Gwanghwamun Plaza.

Fr, 9. Oktober: Fahrt zu Koreas schönstem Nationalpark Seoraksan und zur Bergfestung Gwongneumseong Übernachtung im nahe gelegenen Sokcho.

Sa, 10. Oktober: Volkskultur-Attraktion Andong, eine der letzten alten Städte mit konfuzianischer Tradition in Korea. Die 130 traditionellen Häuser bieten einen interessanten Einblick in das frühere Leben der Bevölkerung.

So, 11. Oktober: Besuch des berühmtesten, im Jahr 802 gebauten buddhistischen Tempels Koreas, dem Haeinsa Tempel (UNESCO Weltkulturerbe) mit der umfassendsten Sammlung buddhistischer Schriften in Südostasien. Weiterfahrt zum Gyeongju Nationalmuseum mit seinen unschätzbaren Kostbarkeiten aus dem Silla-Reich und der legendären «Emille Glocke», eine der klangschönsten Glocken Asiens.

Mo, 12. Oktober: Ein Tag im Zeichen des Silla-Reiches, Besuch der Seokguram Grotte (UNESCO Weltkulturerbe), des Bulguksa Tempel sowie von Cheomseongdae, der ältesten bekannten Sternwarte der Welt.

Di, 13. Oktober: Besuch von Busan mit einem der grössten Häfen Asiens und dem Yongdusan Park, der seinen Namen einem Berg wie ein Drachenkopf verdankt. Vom 120m hohen Aussichtsturm geniessen Sie einen hübschen Ausblick. Einstündiger Flug auf die Vulkaninsel Jeju mit subtropischem Klima ganz im Süden des Landes.

Mi, 14. Oktober: Rundfahrt durch den Westteil der Insel. Mit einer Länge von über 17 000 Metern werden über 20 Höhlen zum längsten Lavahöhlen-System der Welt verbunden. Im O'Sulloc Tee Museum gibt's Erklärungen zur Produktion von grünem Tee.

Do, 15. Oktober: Im Osten der Insel liegt der Seongsan Ilchulbong Krater, ein pittoresker Vulkankegel, dessen 99 Felspitzen an eine Festung erinnern. Am Nachmittag Flug zurück nach Seoul.

Fr, 16. Oktober: Besuch der demilitarisierten Zone an der Grenze von Süd- und Nordkorea und ein letzter Blick auf die Stadt vom Seoul Tower aus. Einkaufsbummel und gemeinsames Abschiedessen.

Sa, 17. Oktober: Vormittag zur freien Verfügung, Nachmittags Verlängerungsprogramm oder Rückflug nach Zürich, wo Sie am Abend ankommen.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist (mindestens aber 20 Personen), empfehlen wir, sich umgehend anzumelden. Die Anmeldungen werden nach Datum des Eintreffens berücksichtigt. Die Organisation und Durchführung dieser Reise wurde der Firma tourasia übertragen. Es gelten deren Reisebedingungen, die Ihnen zusammen mit der Reisebestätigung zugestellt werden. Auskunft bei deborah.cusseddu@tourasia.ch, 043 233 3060

**Detailprogramm und Anmeldeunterlagen bestellen bei
079 232 4902 oder info@aaa-agentur.ch**



Une réelle attente – une joie pour les enfants

Le 7 juin 2014, le 1er cours cantonal de danses pour enfants a réuni 7 sociétés de tout le Valais totalisant 45 enfants de 3 ans et demi à 12 ans et 10 adultes.

Mesdames Ghislaine Rüfenacht et Mélanie Zumstein ont chacune enseigné une danse entrecoupée d'une pause récréative.

Tout ce petit monde a apprécié cette initiative musicale et dansante adaptée à la jeunesse. La journée s'est poursuivie par un pique-nique agrémenté d'une sortie mémorable au parc d'attraction Happy Land.

Les enfants sont rentrés chez eux contents d'avoir appris de nouvelles chorégraphies, «même

si on ne parlait pas la même langue! (parole d'enfant), la tête pleine de souvenirs et une certaine fatigue...celle de s'être bien amusés!

Merci à vous tous, petits et grands, pour cette belle journée et ces moments de partage!

Pierre Pache, président de la commission de danse •



2014 – Année du 75^e anniversaire de la Fédération Fribourgeoise des Costumes et Coutumes



Lors de la Fête des Vendanges 2013 à Neuchâtel, nous avons fait la connaissance du comité

d'organisation de la Fête des Vendanges à Döttingen en Argovie. De fil en aiguille, il

MANRU

C'est le titre de l'opéra qu'a écrit Ignacy Jan Paderewsky (1860–1941). Pianiste, compositeur et homme d'état polonais, Paderewsky vécut une quarantaine d'années à Morges, dans sa propriété de Riond-Bosson.

Manru est le nom d'un jeune gitan, déchiré entre l'amour qu'il porte à une villageoise, Ulana, et une vie sédentaire d'une part, et la fidélité à son clan d'autre part. Ce drame le conduira à répondre à l'appel des siens et à l'amour que lui porte Asa, une belle gitane. Ulana, abandonnée avec

son enfant, ne pourra supporter cette trahison et se jettera dans le lac. C'est, très résumé, le thème de cet opéra.

Si Costumes et Coutumes ouvre ses colonnes à cet opéra, c'est que les Mouettes, de Morges, ont été associées à cette création, mise en scène par Gérard Demierre, un autre Morgien. Cet événement, car c'en fut un puisqu'il s'agissait rien moins que d'une première mondiale dans la traduction française de René Morax, un ami morgien du compositeur, a rempli deux fois

nous a proposé de participer avec notre groupe de danse aux spectacles et au cortège en 2014.

C'est en car que 32 membres, danseurs, musiciens et accompagnants, ont fait le voyage les 4 et 5 octobre 2014. Une fois installés dans une immense salle de gym, campement partagé avec une fanfare glaronnaise, nous sommes descendus au village à la rencontre des autochtones. Un premier spectacle sur la grande scène a valu des applaudissements nourris aux danseurs et des questions intéressées à nos

accompagnants en costume présents dans le public. Un train touristique nous a conduits dans un domaine viticole pour une autre prestation. Notre entrain nous a permis de dégager un rond-point au milieu du village pour y danser avant une soirée libre. Placés en position 21, notre char et ses accompagnants motivés (photo: prêts au départ) ont remporté les faveurs d'un public nombreux venu assister au traditionnel cortège fleuri argovien.

*Yvan et Monica Péter •
Photo: Mélanie Zimmermann*

les travées du Théâtre de Beausobre, les 3 et 4 octobre dernier.

Les danseurs ont apporté une note toute de fraîcheur et de grâce à la «fête villageoise» à laquelle ils participaient, alors que chanteuses et chanteurs constituaient un superbe groupe de gitanes et de gitans. Ce fut, aux dires des spectateurs, une réussite totale et, aux dires des participants, une aventure magnifique, qui restera gravée dans les cœurs et dans les annales.

*Claude Gendroz •
Président du groupe Les Mouettes de Morges
Photo: Philippe Nydegger, 2014*



75. Jubiläum der Freiburgerischen Vereinigung für Tracht und Brauch

Das dreitägige Fest in La Tour-de-Trême beinhaltete einen Krea-tions-Wettbewerb mit dem Motto: «Legenden des Freiburgerlandes», aber auch gemeinsames Tanzen, Singen und Musizieren von Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen, sowie einen farbenfrohen Umzug. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe Kerzers nahm als einzige Kindergruppe aus dem Kanton am Wettbewerb teil und erhielt von der Jury dafür Bestnoten.



Rund 80 Kinder aus dem ganzen Kanton zeigen gemeinsam Kindertänze im Festzelt.

Environ 80 enfants de tout le canton présentent leurs danses ensemble dans la cantine.



Die preisgekrönten Zwerglein ...
Les nains couronnés ...



... und die neuen Trachten der Kerzser.
... et les nouveaux costumes du groupe de Chiètres.



Von Täubeler ...
Du „Täubeler“ ...



... bis Tatzelwurm
... jusqu'au «Tatzelwurm» ...



Tanzen ...
la danse ...



... macht müde!
... fatigue!

75^{ème} anniversaire de la Fédération Fribourgeoise du Costume et des Coutumes

La fête à La Tour-de-Trême, organisée sur trois jours, comprenait un concours de création avec le thème «Légendes du pays de Fribourg», mais aussi la danse, le chant et la musique en commun, exercés par des groupes d'enfants, de jeunes et d'adultes, et également un cortège plein de couleurs. Le groupe d'enfants de Chiètres participait – comme seul groupe d'enfants du canton – au concours – et il a récolté des notes formidables.



Besuch in der Schoggifabrik.
Visite de la chocolaterie

Jahrestagung der Kantonalen Kinder- und Jugendverant-wortlichen mit der Kommission für Kinder- und Jugendar-beit KOKJ am Samstag, 15. November 2014 in Bellinzona



Schon in den frühen Morgenstunden verliesen einige der Kantonalverantwortlichen ihr Zuhause, um aus den entfernt gelegenen Kantonen den Zug in Zürich oder Arth-Goldau Richtung Tessin zu erreichen. Aufgestellt und fröhlich gelaunt liessen sich alle bei Kaffee und Gipfeli im reservierten Wagen nieder. An Gesprächsstoff über eigene Erlebnisse, Erfahrungen oder Probleme mangelte es auf der ganzen Reise nicht, und alle schätzten diesen regen Austausch.

Noch war es trocken im Reusstal und die Morgensonne beleuchtete die letzten im Herbstlaub stehenden Bäume mit goldenem Licht. Die Wettervorhersage hatte es

angekündigt: Der Tessin erwartete uns mit Regengüssen! Nach einem Bummel durch den Samstagsmarkt wusste uns eine motivierte Stadtführerin mit den spannend erzählten geschichtlichen Daten und Gelegenheiten in Bann zu ziehen und wir schauten uns vom Castel grande aus Bellinzona auch von oben an. Wohl litten einige Trachtenschuhe und -stoffe unter der feuchten Witterung, die dann beim Mittagessen und der nachmittäglichen Sitzung wieder trocknen konnten. Die Tessiner Kantonalpräsidentin Cinzia Crugnola und die Kinder- und Jugendverantwortliche Susi Rusconi gaben uns mit einem Kurzreferat und Bildern einen Einblick in die Tessiner Trachten und Kultur.



Mit einem kleinen Panettone – gestiftet vom Tessiner Kantonalverband – und vielen neuen Eindrücken machten wir uns beim Eindunkeln wieder auf die mehrstündige Heimfahrt.

Nach 14 reich befrachteten Jahren der Mitarbeit in der KOKJ- seit der Gründung 2000 – verlässt Tony Lehmann (FR) die Kommission. Er war federführend für das Ausbildungsprogramm und die Homepage zuständig. Tony: Dein unermüdliches Engagement wird uns fehlen! Herzlichen Dank für dein lang-jähriges Wirken!

Renate Wirth •



Nächster KOKJ-Kurs?

Sämtliche Kurse der STV werden künftig von der AG Weiterbildung koordiniert. Ausschreibungen aller Kurse sind nun auf der Seiten Mitteilungen oder der STV-Homepage zu finden. 2015 gibt es keinen Kurs der KOKJ.



Le Jass – une passion sans frontière

Les recensements de la population helvétique n'ont malheureusement jamais posé la question suivante: jouez-vous aux cartes? Avec quelles enseignes et selon quelles règles?

De nombreux éléments caractérisent la Suisse: c'est le pays des montagnes, du chocolat, des montres et celui d'un peuple préoccupé par l'humanitarisme. Un étranger qui observe les activités de loisirs courantes dans notre pays constate la chose suivante: les Suisses sont des passionnés du jeu de cartes. Inutile de préciser ici que bien entendu, de nombreux amis du costume pratiquent eux-aussi cette coutume.

Des agences de vacances proposent des séjours de Jass en Suisse et à l'étranger. La télévision suisse allemande diffuse depuis 1968 des émissions très appréciées dans lesquelles interviennent des joueurs de Jass célèbres.

Il n'est donc pas étonnant que le jeu de Jass soit considéré comme sport national et qu'il figure au rang des traditions vivantes de la Suisse. Il en existe de nombreuses variantes comme le jeu du Schnapsen (qui en allemand signifie coincer) en Allemagne ou dans le territoire austro-hongrois, celui du Binokel et sa variante américaine Pinochle dans le Wurtemberg.

Comme la plupart des jeux de cartes, le Jass est d'origine orientale et semble arriver en Europe au 14^{ème} siècle. C'est à ce moment qu'apparaissent les enseignes (ou couleurs) françaises, italiennes et allemandes. Le jeu est introduit en Suisse par les mercenaires de l'armée néerlandaise. Il se répand apparemment dans toute la région alémanique, vers le Lichtenstein et le Vorarlberg, dans le sud de l'Allemagne, en Alsace et dans le Tyrol du Sud. Dans cet espace d'Europe centrale, on joue depuis longtemps avec des cartes très variées. Les enseignes françaises et allemandes sont aussi connues en Suisse. Mais tous les jeux ne sont pas pour autant des variantes du Jass. Aujourd'hui beaucoup de joueurs passionnés de Jass participent aux tournois européens qui ont lieu depuis 1984.

Dominik Wunderlin •

Das Jassen – eine grenzenlose Leidenschaft

Leider waren die Eidgenössischen Volkszählungen nie darauf aus, auch solches zu fragen: Spielen Sie Karten? Mit welcher Farbe?

Mit welchen Regeln? Das Ergebnis wäre wohl überwältigend gewesen und hätte vielleicht zur Schlagzeile geführt: Herr und Frau Schweizer sind Jass-Könige. Aber wie sieht es eigentlich ausserhalb unseres Landes mit dem Kartenspielen aus?



Diese wohl inszenierte Foto aus der Grenzdienstzeit beweist: Auch das Jassen gehört schon lange zu den beliebten Freizeitbeschäftigungen unserer Schweizer Soldaten. (Repro aus dem Erinnerungsbuch: Solothurn und die Grenzbesetzung 1914–1918. Derendingen 1935). Cette mise en scène photographiée évoque le service armé. Le Jass est depuis longtemps un jeu favori des soldats suisses. (Reproduction extraite du livre de souvenirs: Soleure et l'occupation de frontière 1914–1918, Derendingen 1935).

Die Schweiz besitzt viele Attribute: Sie ist das Land der Berge, der Schokolade, der Uhren und eines grossen humanitären Bewusstseins der Bevölkerung. Wer als Nicht-Schweizer aufmerksam die Freizeitvergnügen von Herrn und Frau Schweizer beobachtet, stellt fest: Das Schweizer Volk spielt leidenschaftlich Karten. Es tut dies in der Beiz und im Garten, auf dem Balkon und auf dem Campingplatz, und der Ausenstehende darf vermuten: auch zu Hause und im Militär (und er hätte mit dieser Mutmassung auch recht!). Der Schweizer hat mindestens ein Kartenspiel auch im Reise-

gepäck und spielt, wenn sich vier Schweizer finden, auch am Strand, unter Palmen auf dem Kreuzfahrtschiff. Und es erübrigt sich an dieser Stelle auch der Hinweis, dass auch viele Trachtenleute gerne das Kartenspiel pflegen.

Und die offensichtliche Leidenschaft der Schweizer für das Kartenspiel hat ja längst Kreise gezogen: So bieten Veranstalter Jass-Ferien im In- und Ausland an, wobei hier vor allem die TV-Moderatorin Monika Fasnacht oft das Zuggpferd ist. Sie ist auch Moderatorin der beliebten Sendung



«Samschtig-Jass», die sie seit 1999 auch moderiert. Auch der Ableger «Donnschtig-Jass», der nur im Sommer als Wettkampf zwischen zwei Gemeinden jeweils in einer Schweizer Ortschaft ausgetragen wird, trug zwischen 1997 und 2010 ihre Handschrift. Die am Samstagvorabend präsentierte Jass-Sendung gilt als ältestes interaktives Fernsehformat der Schweiz und wurde 1968 von Kurt Felix erfunden. Ihr ursprünglicher Name war «Stöck-Wys-Stich». Zum Erfolg der nach einem Unterbruch (1971–1975) noch immer laufenden Sendung tragen sicher auch die stets prominenten Studiogäste bei, die gegen nicht-prominente Jasser antreten.



Etwas gewöhnungsbedürftig und darum kaum populär geworden ist diese moderne Edition der AG Müller Schaffhausen mit deutschschweizerischem Doppelblatt, um 1995.

Un peu compliquée et assez peu populaire, cette édition moderne de l'entreprise Müller Schaffhausen avec des figures doubles suisses-allemandes, vers 1995.

Vor allem westlich der Linie Brünig-Napf-Reuss werden Karten mit dem französischen Blatt gespielt. Spielkartenfabrik J. Müller, Schaffhausen, um 1960. *Avant tout à l'ouest de la ligne Brünig-Napf-Reuss, on joue avec des cartes aux enseignes françaises. Entreprise de cartes à jouer J. Müller, Schaffhausen, vers 1960.*

Seit langem wichtig für das Schweizer Fernsehen und Radio ist auch der Jass-Experte, der auf Fragen des Publikums Auskunft gibt. Unvergessen in dieser Funktion ist der Winterhurer Göpf Egg (1921–2010). Der «Jass-Papst» war an der Konzeption von «Stöck-Wys-Stich» beteiligt und bis 1990 auch kompetenter Schiedsrichter der Jass-Sendungen. Egg, der sich 1971 entschlossen hatte, nur noch mit Jassen sein Geld zu verdienen, initiierte 1969 auch die ersten Schweizer Jassmeisterschaften mit gleich 31 000 Teilnehmern und, 1975 die erste Schweizer-Frauen-Jassmeisterschaft. Zudem war er der erste Organisator fast unzähliger Jass-Ferien und Dozent fürs Jassen an einer Klubschule und Verfasser des ersten offiziellen Schweizer Jass-Reglements.

Dass das Jassen als Schweizer Nationalspiel gilt und darum auch auf der nationalen Liste der Lebendigen Traditionen der Schweiz befindet, überrascht aus dem Vorstehenden nicht. Aber das Jassen, das als Kartenspiel in einen grösseren Kontext eingeordnet werden muss, hat viele Verwandte wie z. B. das in Deutschland und auf dem Gebiet des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches beliebte Schnapsen (von «schnappen»), das württembergische Binokel und seine amerikanischen Variante Pinochle.

Wie alle fast alle Kartenspiele stammt der Jass aus dem Orient und dürfte im 14. Jahrhundert nach Europa gekommen sein. Hier entstanden dann das deutsche, das französische und das italienische Blatt. In die Schweiz wurde das Spiel durch Söldner in niederländischen Diensten gebracht. Aber offensichtlich auch ins alemannisch sprechende Umland, nach Liechtenstein, Vorarlberg, Süddeutschland und ins Elsass, ausserdem ins Südtirol. Längst wird in diesem mitteleuropäischen Raum mit ganz unterschiedlichen Karten gespielt, und selbst die Schweiz kennt ja die französischen und die deutschen Karten. Und nicht jedes Spiel, das mit diesen Karten, welche



Im Jahre 1815 verlegte der Kartenmacher C. H. Zoelke zur Erinnerung an die Völkerschlacht von Leipzig (1813) dieses Spiel mit den deutschen Farben. Es handelt sich um ein Einfachblatt, das Mitglieder der siegreichen Armeen von Russland, Preussen, Schweden und Österreich zeigt. (Reedition der Altenburger Spielkartenfabrik, um 1995).

En 1815, le fabricant de cartes C. H. Zoelke édite ce jeu avec des enseignes allemandes en souvenir de la bataille de Leipzig (1813). Il s'agit d'un simple jeu illustré de figures des armées victorieuses de Russie, de Prusse, de Suède et d'Autriche. (Réédition de l'entreprise de cartes à jouer d'Altenbourg, vers 1995).

z.B. in Vorarlberg und Südtirol Einfachblätter mit Salzburger Bild sind, hat mit dem eigentlichen Jass-Spiel etwas zu tun, sondern wird nur landläufig so bezeichnet. Aber nicht wenige, die das echte Jassen mit Passion pflegen, beteiligen sich nicht nur an einheimischen Konkurrenzen sondern sogar an den seit 1984 stattfindenden Jass-Europameisterschaften.

Text und Abbildungen: • Dominik Wunderlin

Hans Hefti «Poschthans» 1963–2014

Die Nachricht vom plötzlichen Tod von Hans Hefti hat weit herum tiefe Betroffenheit ausgelöst. Über 20 Jahre setzte er seine Kräfte im Glarner und Schweizerische Trachtenwesen ein, war 21 Jahre im Vorstand der Trachtengruppe Vrenelisgärtli und wurde 1994 bei der Gründung der Kantonalvereinigung zum Vizepräsidenten gewählt. Seit 8 Jahren präsidierte er die Glarner Trachtenvereinigung in seiner ruhigen, umsichtigen Art. Hans Hefti war im Kreise der Kantonalobleute der Trachtenvereinigung eine ausserordentliche Persönlichkeit. Seine weisen und überlegten Voten und Beiträge überzeugten die Anwesenden ausnahmslos und oft glätteten sie die Wogen in einer Diskussion. An seinem Todestag verlebten wir mit Hans zusammen ein letztes Mal einige unbeschwerte Stunden an einer Sitzung in Luzern.

Seine wohlthuende Stimme konnte aber genauso gut Geschichten oder Witze erzählen – und das, ohne sich in den Vordergrund drängen zu wollen. Seine imposante Erscheinung in der mit Stolz getragener Glarner Tracht genügte.

Wir Trachtenleute haben Hans Hefti viel zu verdanken. Wir trauern um einen Trachtenmann, der die Trachtenvereinigung mit seinem Humor und seinem tiefgründigen Wesen reich beschenkte und wir werden ihn nie vergessen. Bei der Abschiedsfeier drückte allein die bis fast auf den letzten Platz gefüllte Stadtkirche Glarus die besondere Wertschätzung seiner Persönlichkeit aus.

*Trachtengruppe Vrenelisgärtli •
Trachtenvereinigung des Kantons Glarus
Schweizerische Trachtenvereinigung*



Traditionelle Bündner Volkstanz-woche Klosters

Im Auftrag von Jolanda Morf-Pelli führten Mario Albin und ich im Oktober 2014 die traditionelle Tanzwoche Klosters durch. 50 begeisterte Tänzer und Tänzerinnen frischten einige der 196 Tänze von Jolanda auf und studierten neue ein. Am Abend wurden jeweils Tänze aus der ganzen Schweiz getanzt. Den freiwilligen Leiterinnen danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz.

Zur Wochenmitte überraschte uns die Kapelle Oberalp. Da konnten wir das Tanzen zu Live-Musik geniessen. Herzlichen Dank den Musikanten unter der Leitung von Arno Jehli.

Am Schlussabend spürten wir die Begeisterung und den Wunsch nach einer Fortsetzung der Woche. So freuen wir uns auf die nächste Tanzwoche vom 3. bis 10. Oktober 2015.

Auskunft und Anmeldung: Werner Vogel, 056 4966993 oder werni@famvogel.ch



Eröffnung Trachtenzimmer im Museum Schiff Laufenburg

Im Zuge der Eröffnung der neuen Ausstellung Sammelsurium konnte die Trachtengruppe Laufenburg-Sulz das neue Trachtenzimmer vorstellen. Die anwesenden Mitglieder trugen schicke Laufener-Festtagstrachten, Sulztrachten, Hauensteiner-Trachten und Alt-Laufenburg-Baden-Trachten, von denen einige den zahlreichen Gästen vorgestellt werden konnten. Dabei wurden einige Geheimnisse gelüftet. So zum Beispiel, dass die Laufener-Festtagstracht erst 1929 erschaffen wurde. Bis zu diesem Datum trugen die Laufener auf beiden Seiten des Rheins die Alt-Laufenburger-Baden-Tracht.

Im neu eingerichteten Trachtenzimmer können alle Trachten bestaunt werden. Viele Bilder, Vasen, Geschenke mit Trachtensujetts sind in den wertvollen alten Bauernschränken vortrefflich arrangiert. Die Trachtengruppe Laufenburg-Sulz ist stolz, im Museum Schiff ein Zuhause gefunden zu haben.

Silvia Blaser •



Berner Oberaargau trifft Solothurn

Der Landesteil Oberaargau wurde von der Trachtenvereinigung Solothurn zu ihrem Sing- und Tanzsonntag eingeladen. 15 Personen nahmen dieses Angebot an und trafen in Deitingen auf die Solothurner Trachtenleute.

Beim gemeinsamen Kaffee und der feinen Zöpfe knüpften wir erste Kontakte, verglichen Trachten und tauschten Neuigkeiten aus. Der Verkaufsstand mit Trachtenschuhen, Socken und Zubehör war rege besucht und die verschiedenen Tanzschuh-Modelle wurden

probiert und fanden schnell neue Besitzer. Anschliessend nahmen die Tänzer die grosse Mehrzweckhalle in Besitz und wagten sich an neue Tänze. Sie arbeiteten konzentriert; die Schritte wurden von Käthi Jutzi und Brigitt Rohrbach ruhig und verständlich erklärt und gezeigt und Hans Zahnd begleitete die Tänzerinnen und Tänzer aufmerksam mit seiner Handorgel.

Die Kinder und Jugendlichen tanzten mit Ursi Jäggi. Dort ging verständlicherweise alles etwas lauter zu und her. Die Grossen halfen den Kleinsten und kurze Zeit später tanzten sie gemeinsam den

ersten Tanz. Sängerinnen und Sänger sangen unter der Leitung von Vreni von Wartburg zuerst einiges aus dem Solothurner Repertoire und erlernten dann gemeinsam vierstimmige Lieder. Der Tag endete mit einer Abschlussvorstellung und dem Dank der Solothurner Präsidentin Annette Begert.

Herzlichen Dank für die Einladung und die vorbildliche Organisation. Wir Oberaargauer werden diesen lehrreichen Tag in guter Erinnerung behalten und hoffen, dass wir uns bei anderer Gelegenheit wieder treffen.

Alexandra Weber •



Es sind die Begegnungen und Verbindungen mit Menschen, die dem Leben erst einen Sinn geben

Willkommen in Olten am Tag der Tracht 6. Juni 2015

Der Solothurner Trachtenverband begrüsst Sie, liebe Trachtenleute, zur Delegiertenversammlung in der «Drei-Tannen-Stadt». Olten ist bekannt als Eisenbahnerstadt, Umsteigebahnhof oder als Drehkreuz der SBB. Der Solothurner Trachtenverband möchte das ändern und lädt die Trachtenleute ein, durch eine Stadtführung oder den Besuch des in der Schweiz einmaligen Energietunnels unter der Aare, die Stadt aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Der Energietunnel kann in der Tracht besucht werden. Er ist nicht rollstuhlgängig. Für Leute mit Platzangst ist die Besichtigung nicht geeignet. Die Führung wird in den Sprachen deutsch und französisch angeboten.

Nach den Führungen werden die Besucher zur Stadthalle begleitet. Dort können Sie sich verpflegen, Kontakte mit anderen Trachtenleuten knüpfen und sich in gemütlicher Atmosphäre auf die Delegiertenversammlung einstimmen. Wir freuen uns, wenn dieser Tag in Olten für sie mit schönen Begegnungen verbunden ist, welche Sie in ihren Alltag mitnehmen können.

Wer an einer Führung teilnehmen möchte, kann sich mit der Anmeldekarte in der Heftmitte anmelden. Bitte angeben, in welcher Sprache Sie teilnehmen möchten; deutsch oder französisch. Wer in Olten übernachten will, kann sich für die Hotelreservation an Olten Tourismus wenden.

Adresse: Region Olten Tourismus, Frohburgstrasse 1, Postfach 746
4603 Olten, Telefon 062 213 16 16,
www.oltentourismus.ch

Treffpunkt 10:05 Uhr, Bahnhof Olten, im Bereich der Info-Tafel an der Aare beim Brunnen,

Stadtführung Für alle, welche sich für eine Führung angemeldet haben. (Festkarte A inbegriffen).
Energietunnel Es können weitere Führungen zusätzlich bestellt werden (kostenpflichtig)

Programm DV:

ab 11.30 Uhr Eintreffen der Gäste vor der Stadthalle
Ab Bahnhof Buslinie 503 bis Stadthalle (alle 15 Minuten)
Möglichkeit zum Verpflegen an verschiedenen Verpflegungsständen (auch vegetarisch)



Ce sont les rencontres et les relations entre les gens qui donnent un sens à la vie.

Bienvenue à Olten à l'occasion de la journée du costume du 6 juin 2015

Chers amis et amis du costume, la Fédération soleuroise du costume vous souhaite la plus cordiale des bienvenues à l'assemblée des délégués dans la «ville aux trois sapins». Olten est connue comme ville avec une longue tradition ferroviaire, gare de correspondance et plaque tournante des CFF. Cependant, la Fédération soleuroise du

costume aimerait vous montrer sa ville sous un autre angle. Elle vous invite à une visite guidée de la ville ou alors à la visite du «tunnel de l'énergie sous l'Aar» (galerie creusée sous l'Aar pour le passage de conduites), site unique en Suisse. Vous pouvez visiter le tunnel de l'énergie vêtus de votre costume. Le tunnel n'est pas accessible aux chaises roulantes. Cette visite n'est pas recommandée aux personnes claustrophobes. Elle est proposée soit en allemand, soit en français.

Après les visites guidées, les invités seront accompagnés à la halle des fêtes de la ville. Ici, vous pourrez vous restaurer, nouer des contacts avec d'autres participants et vous préparer à l'assemblée des délégués dans une atmosphère chaleureuse. Si cette journée à Olten pouvait être le fruit de belles rencontres que vous pourrez emporter dans votre quotidien, nous serions alors comblés.

Les personnes qui désirent participer à une visite guidée peuvent s'annoncer au moyen de la carte-réponse à détacher au milieu de la revue. Prière d'indiquer dans quelle langue vous désirez participer: allemand ou français.

Ceux qui désirent passer la nuit à Olten peuvent s'adresser à l'Office du Tourisme d'Olten pour la réservation d'un hôtel.

Adresse: Region Olten Tourismus, Frohburgstrasse 1, Postfach 746
4603 Olten, téléphone 062 213 16 16,
www.oltentourismus.ch

Lieu de rendez-vous: 10 h 05 à la gare d'Olten aux alentours du tableau d'information au bord de l'Aar, vers la fontaine

Visite guidée de la ville Pour tous ceux ou celles qui se sont annoncés à une visite guidée (Compris dans la carte de fête A)
Tunnel de l'énergie Des visites supplémentaires (payables) peuvent être commandées.

Getränke gibt es an der Kaffeebar oder an einem unserer Getränkestände

Ebenso steht ein Kuchenbuffet bereit im Foyer
Verpflegung und Getränke sind in der Festkarte A nicht enthalten

14.00 Uhr Beginn der Delegiertenversammlung
Anschliessend Apéro vor der Stadthalle (bei schlechtem Wetter in der Stadthalle)

18.00 Uhr Abendessen (Einlass nur mit Festkarte A)

20.00 Uhr Beginn Abendprogramm
Anschliessend Tanz mit der Kapelle «Oha lätz»

22.30 Uhr Offizieller Schluss der Veranstaltung

Anmeldungen: In der Heftmitte mit separater Karte

Haben wir Euch jetzt gluschtig gemacht? Dann meldet Euch rasch mit den einzelnen Karten in der Heftmitte an. Die Hotelzimmer sollten vor Beginn der DV bezogen sein. Gepäckstücke und Kleider können in der Stadthalle zwischengelagert werden. Der Veranstalter haftet nicht für verloren gegangene oder gestohlene Gegenstände. Fundgegenstände können am Info-Stand abgegeben oder abgeholt werden. Beschränkte Parkplätze vor der Stadthalle. 300m von der Stadthalle entfernt, auf der Schützenmatte, gibt es Langzeitparkplätze.

Die Präsidentin des Organisationskomites •
Therese Hulmann



Programme de l'assemblée des délégués

dès 11 h 30 Arrivée des invités devant la halle des fêtes de la ville
Depuis la gare, ligne du bus 503 jusqu'à la halle des fêtes (toutes les 15 minutes)
Possibilité de se restaurer aux différents stands (également végétarien)
Les boissons se vendent soit au bar à café, soit à l'un de nos stands de boissons
Un buffet de pâtisserie est également disponible au foyer
Le repas et les boissons ne sont pas inclus dans la carte de fête A

14 h 00 Début de l'assemblée des délégués
Suivi par un apéro devant la halle des fêtes (en cas de mauvais temps, à l'intérieur de celle-ci)

18 h 00 Repas du soir (accès uniquement avec la carte de fête A)

20 h 00 Début du programme de soirée
Danse avec l'orchestre «Oha lätz»

22 h 30 Fin officielle de la manifestation

Inscription: Au moyen de la carte-réponse agrafée au milieu de la revue

Est-ce que nous vous avons mis l'eau à la bouche? Dans ce cas, inscrivez-vous au plus vite à l'aide de la carte-réponse agrafée au milieu de la revue.

Les chambres d'hôtel devraient être réceptionnées avant l'assemblée des délégués.
Les bagages et vêtements peuvent être déposés dans la halle des fêtes.

L'organisateur décline toute responsabilité pour les objets perdus ou volés.

Les objets trouvés peuvent être déposés ou récupérés au stand d'information.

Les places de parc devant la halle des fêtes sont en nombre limité. Vous trouverez des places supplémentaires de longue durée à 300 m de là sur le «Schützenmatte».



8. Brauchtumswoche Fiesch – www.brauchtumswoche.ch Sonntag 27. September – Samstag 3. Oktober 2015

Wir laden euch herzlich zu einer weiteren Brauchtumswoche in Fiesch ein!

Mit den folgenden Informationen fassen wir für euch das breite Kursangebot zusammen. Selbstverständlich steht unser Angebot auch Personen offen, welche (noch) nicht Mitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung sind; es freut uns, wenn ihr Kopien dieser Seiten in eurem Bekanntenkreis verteilt und auf die Homepage hinweist!

Da gewisse Kurse nur eine beschränkte Platzzahl zulassen, lohnt es sich, die detaillierten Anmeldeunterlagen entweder vom Internet (www.brauchtumswoche.ch) herunterzuladen oder im Sekretariat zu bestellen und sich unverzüglich anzumelden.

Die Brauchtumswoche Fiesch wird zweisprachig geführt (deutsch/französisch). Es können wiederum Dispensationsgesuche für Schulkinder angefordert werden (055 263 1563, info@trachtenvereinigung.ch).

Erwachsenen-Programm:

- Volkstanzen für Einsteiger und Fortgeschrittene
- Singen im Gesamtchor
- Jodeln für Anfänger und Fortgeschrittene
- Volksmusikgruppen
- Handwerkskurse
- Alphorn für AnfängerInnen und Fortgeschrittene
- Fahenschwingen*
- Volkskulturelle Referate
- Choreographiekurs

*auch für Jugendliche/Kinder

Am Nachmittag freier Besuch folgender Angebote möglich:

- Offenes Tanzen und Singen (für Erwachsene, Jugendliche und Kinder)

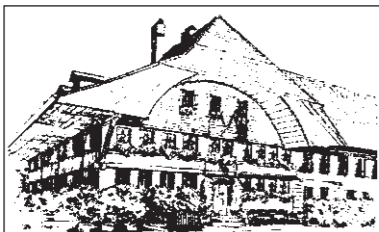
- Attraktive Gesangs- und Tanzangebote für Jugendliche und Erwachsene
 - Sportangebot für Jugendliche und interessierte Erwachsene
 - Handwerk (am Morgen und/oder am Nachmittag als Kurs angeboten)
 - Naive Malerei (nur Vormittag)
 - Nähen (Änderungen an der Tracht, Zubehör) (nur Vormittag)
 - Weissstickerei (nur Nachmittag)
 - Filoschieren
 - Korbflechten
 - Fotokurs (nur Nachmittag)*
 - Kerbschnitzen*
 - Holzbildhauerei *
 - Scherenschnitt*
 - Metallkurs Schuh- /Gurtschnallen (Morgen), zusätzlich am Nachmittag Messerherstellung*
- *auch für Jugendliche/Kinder

Kinder- und Jugendlichen-Programm

- 0-6 Jahre: Kinderhüte, Spielgruppe, Sing- und Tanzkindergarten
- Volkstanz für Kinder
 - Singen im Kinderchor
 - Tanzen mit Pep, Singen mit Pfiff für Jugendliche
 - Fahenschwingen am Nachmittag (ab 10 Jahren)
 - Kerbschnitzen, Scherenschnitt, Holzbildhauerei, und Metallkurs: Schuh- und Gurtschnallen (ab 12 Jahren); Fotokurs (nur Nachmittag, ab 14 Jahren)
 - Metallkurs Messerherstellung (nachmittags als Eltern-Kind-Kurs) (ab 7 Jahren)
 - Werken mit Naturmaterialien für Kinder am Nachmittag (ab 7 Jahren)
 - Volksmusikgruppe für Kinder
 - Sportangebot
 - Schwingen (ab 8 Jahren)

Abendprogramme

Fiescher-Konzert, «Innerschweizer-Chilbi», Stubete, Wunschtanzen und -singen, Fiescher-Märt
Täglich Live-Musik und Tanz bis in die späten Abendstunden



Gasthof zum Kreuz Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen
(ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27

E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch

www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Hinweis zu den Sing- und Tanzkursen

Der Gesamtchor wird neu in zwei Morgenhälften mit je einem unabhängigen Programm geführt: 1. «Volkslieder – erfrischend anders» und 2. «Volkslied, Klassik, Swing - von allem ein bisschen». Auch das Vormittags-Tanzangebot wird neu in zwei Kursmodulen (Morgenhälften) mit eigenem Tanzprogramm stattfinden: Einfache Tänze, mittelschwere und schwierige Tänze, der Kurs «mittelschwere Tänze» wird auch «bilingue» angeboten; sowie neu der Einsteigerkurs in den Schweizer Volkstanz für «Anfänger».

Man kann sich somit selbst ein Programm gemäss den eigenen Wünschen und Voraussetzungen zusammenstellen, z.B. halber Morgen tanzen, dann singen oder ganzer Morgen tanzen oder singen. Wichtig: Die gewählte Kombination gilt für die ganze Woche.

Unterkunft:

Grösstenteils Mehrbettzimmer in verschiedenen Pavillons mit WC- und Duschanlagen auf der Etage. Es stehen auch – gegen Aufpreis – 2er-, 3er- und 4er-Zimmer, z. T. mit Dusche/WC, zur Verfügung.

Kosten:

Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Kursteilnahme (ohne Kursmaterial und Zuschläge)

Erwachsene (Mitglieder STV) im 5er oder Mehrbettzimmer Fr. 575.–

Erwachsene (Nichtmitglieder) im 5er oder Mehrbettzimmer Fr. 625.–

Kinder Jahrgänge 1999 – 2011 Fr. 360.–

Kinder Jahrgänge 2012 – 2014 Fr. 200.–

Kinder Jahrgang 2015 Fr. 90.–

Die Teilnehmer/innen einzelner Kurse (Handwerk, Volksmusik, Fahenschwingen, Alphorn und Jodeln) zahlen einen Zuschlag von Fr. 100.– bis 120.–. Details sind auf den Anmeldeunterlagen ersichtlich. Zimmerzuschläge für Erwachsene im 2er- bis 4er Zimmer (mit oder ohne Dusche/WC): Fr. 30.– bis Fr. 170.–, Komfortzimmer im Haus Aletsch (Verwaltungsgebäude): Fr. 250.–; Details sind auf den Anmeldeformularen ersichtlich. Eine tageweise Buchung ist leider nicht möglich.

Auskunft:

Ab 4. Februar 2015 können weitere Informationen und Anmeldeformulare von www.brauchtumswoche.ch heruntergeladen werden. Die gleichen Unterlagen können beim Sekretariat der Brauchtumswoche bestellt werden. Weitere Auskünfte beim Sekretariat der Brauchtumswoche:

Petra Reichen-Nyffeler, 033 671 18 15, info@brauchtumswoche.ch





8ème semaine des coutumes de Fiesch – www.brauchtumswoche.ch du dimanche 27 septembre au samedi 3 octobre 2015

Nous vous invitons cordialement à la prochaine semaine des coutumes de Fiesch!

Avec les informations suivantes, nous résumons à votre intention l'offre de cours très diversifiée de cette semaine. Notre offre est bien entendu ouverte à d'autres personnes n'étant pas (encore) membres de la Fédération nationale des costumes suisses. Prière de photocopier ces informations et de les distribuer à votre entourage ou de le rendre attentif à notre site Internet!

Etant donné que certains cours ne peuvent offrir qu'un nombre limité de places, il vaut la peine de télécharger les documents d'inscription soit sur Internet (www.brauchtumswoche.ch) ou de les commander auprès du secrétariat et de s'annoncer sans hésiter. La semaine des coutumes de Fiesch sera proposée en deux langues (allemand/français). Il est possible de déposer une demande de dispense de scolarité auprès du secrétariat (055 263 15 63, info@trachtenvereinigung.ch).

Programme pour les adultes:

- Danses populaires niveau débutant et avancé
- Chorale d'ensemble
- Yodel niveau débutant et avancé
- Groupes de musique populaire
- Cours d'artisanat
- Cor des Alpes niveau débutant et avancé
- Lancer du drapeau*
- Exposés sur la culture populaire
- Cours de chorégraphie

*également pour les enfants et les jeunes

Après-midi possibilité de bénéficier des offres suivantes:

- Danse et chant pour tous (pour adultes, adolescents et enfants)
- Offres attractives de chant et danse pour adolescents et adultes
- Activités sportives pour adolescents et adultes intéressés

- Artisanat (cours du matin et/ou après-midi en tant que cours)
- La peinture naïve (seulement le matin)
- La couture (modifications de costumes, accessoires) (seulement le matin)
- Broderie blanche (seulement l'après-midi)
- Filet noué
- Vannerie
- Cours de photographie (seulement l'après-midi)*
- Sculpture à l'encoche*
- Sculpture sur bois*
- Découpages au ciseau*

- Le travail du métal, boucles de chaussures/ceinture, en plus fabrication de couteaux l'après-midi*

*pour les adolescents et les enfants également

Programme pour enfants et adolescents

0-6 ans: Garderie, groupe de jeux, jardin d'enfants de chant et de danse

- Danse populaire pour enfants
- Chorale d'enfants
- Danser et chanter avec entrain pour les adolescents
- Lancer du drapeau l'après-midi (à partir de 10 ans)
- Sculpture à l'encoche, découpages au ciseau, sculpture sur bois, le travail du métal: fabriquer des boucles de souliers et de ceinture (à partir de 12 ans), cours de photographie (seulement l'après-midi à partir de 14 ans).
- Travailler le métal, fabrication de couteaux (l'après-midi cours pour parents-enfants)
- Travaux manuels avec matériaux naturels pour les enfants (l'après-midi à partir de 7 ans)
- Groupe de musique populaire pour les enfants
- Offre sportive
- Lutte suisse (à partir de 8 ans)

Programmes de soirée

Concert de Fiesch, «kermesse de Suisse centrale», stubete, danses et chants à choix, marché de Fiesch

Chaque jour musique de danse en direct jusque tard dans la soirée.

Informations au sujet des cours de chant et de danse

La chorale d'ensemble aura son propre programme réparti sur deux demi-matinées et comprenant premièrement «chants populaires d'un nouveau style» et deuxièmement «chants populaires, classique, swing – un peu de tout».

Le programme de danse de la matinée sera proposé dorénavant sous forme de deux modules (demi-matinées) avec propre programme de danse: danses faciles, danses plus difficiles, danses difficiles. Le cours de «danses plus difficiles» sera donné en deux langues (allemand/français); un nouveau cours d'initiation à la danse populaire suisse pour débutants sera mis sur pied.

Il est ainsi possible de composer un programme correspondant à ses propres désirs et sur la base de ses propres ressources, par exemple danser une demi-matinée, après chanter, chanter ou danser toute la matinée (la combinaison choisie sera valable pour toute la semaine).

Logement:

En grande partie en chambres à plusieurs lits dans différents pavillons avec WC et douches à l'étage. Il y a également des chambres à un prix plus élevé à 2, 3 et 4 lits en partie équipées de douche et WC.

Coûts:

Coûts du logement, des repas et participation aux cours (sans matériel de cours et suppléments)

Adultes (membres de la FNCS) en chambre à 5 ou plusieurs lits Fr. 575.–

Adultes (non membres) en chambre à 5 ou plusieurs lits Fr. 625.–

Enfants, années 1999 – 2011 Fr. 360.–

Enfants, années 2012 – 2014 Fr. 200.–

Enfants année 2015 Fr. 90.–

Les participant/es aux différents cours (artisanat, musique populaire, lancer de drapeau, cor des alpes et yodel) doivent s'acquitter d'un supplément de Fr. 100 à 120.–. Vous trouverez les détails sur les documents d'inscription.

Suppléments pour les adultes en chambre double et jusqu'à 4 lits (avec ou sans douche/WC): Fr. 30.– à Fr. 170.–, chambres «confort» dans le bâtiment «Aletsch» (bâtiment administratif): Fr. 250.–; détails sur le formulaire d'inscription. Il n'est malheureusement pas possible de réserver à la journée.

Informations:

Dès le 4 février 2015, il sera possible de télécharger des informations et le formulaire d'inscription sur www.brauchtumswoche.ch. Ces mêmes documents peuvent être également commandés auprès du secrétariat de la semaine des coutumes. Autres renseignements auprès du secrétariat de la semaine des coutumes: Petra Reichen-Nyfelner, 033 671 18 15, info@brauchtumswoche.ch



Volkstanz 1: Grundausbildung

für neue und angehende Tanzleiter/innen

Datum, Ort, Zeit	31. Oktober 2015 und 1. November 2015 CAMPUS SURSEE, 6210 Sursee
Kurszeiten	Samstag 31.10.2015, 09.15–18.30 Sonntag 01.11.2015, 08.15–16.00
Leitung	Astrid Heinzer, Mitglieder der VTK
Organisator	Volkstanzkommission STV
Ziele	Die Teilnehmer besitzen genügend Grundlagenkenntnisse, damit sie eine Tanzprobe vorbereiten und gestalten können. Sie haben Kenntnisse davon, wie man Tanzschritte und neue Tänze instruiert.
Inhalt	Terminologie, Grundschriffe, Grundtänze, Lesen von Tanzbeschreibungen, Probengestaltung, Einführungstipps für Volkstänze, praktische Übungen.
Voraussetzung	Kenntnisse der Grundschriffe und Tanzpraxis. Gerne sind auch angehende Tanzleiterinnen und Tanzleiter von Kinder- und Jugendgruppen willkommen.
Form	Vortrag, Übungen, praktische Arbeit
Teilnehmerzahl	max. 50
Kosten pro Person	Kurskosten: CHF 100.– (inkl. Dokumentation) Seminarpauschale: CHF 140.– inkl. 1 Übernachtung im 2-Bett Zimmer, 2 Mittag- und 1 Abendessen, Pausenverpflegungen (inkl. Kaffee), Mineralwasser und Früchte im Seminarraum. Aufpreise: Einzelzimmer CHF 25.– Doppelzimmer Premium CHF 20.–
Anmeldeschluss	30. Juni 2015.
Auskunft	Felix Mugwyler, felix.mugwyler@gmx.ch
Anmeldung	Online unter www.trachtenvereinigung.ch oder mit beiliegendem Anmeldeatlon an Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach, 8608 Bubikon
Bemerkung	Dieser 2-tägige Kurs bildet die Grundlage für die Tätigkeit als Tanzleiter sowie für weitere Aus- und Weiterbildungsangebote der VTK. Man kann sich nur für beide Tage anmelden. Der Kurs wird nach Bedarf zweisprachig geführt. Wir empfehlen Interessierten, den separat angebotenen musikalischen Grundkurs (geeignet für Tanzleiter sind die ersten 4 Samstage) zu besuchen.

Anmeldeatlon: Kurs für neue und angehende Tanzleiterinnen und Tanzleiter (31.10. und 1.11.2015).

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

Einzelzimmer Zwei-Bett-Zimmer mit _____

Doppelzimmer Premium (Grandlit) mit _____

Anreise mit ÖV

Bemerkungen: _____

Ort/Datum/Unterschrift: _____

Danse populaire 1: Formation de base

pour futurs moniteurs et monitrices de danse

Date, lieu, heure	31 octobre 2015 et 1er novembre 2015 CAMPUS SURSEE, 6210 Sursee
Horaires des cours	Samedi 31.10.2015, 09.15–18.30 Dimanche 01.11.2015, 08.15–16.00
Direction	Astrid Heinzer, membre de la CDP
Organisateur	Commission de danse populaire de la FNCS
Objectifs	Les participant/es possèdent des connaissances de base en suffisance, afin de préparer et de mettre sur pied une répétition de danse. Ils peuvent enseigner des pas de danse et de nouvelles danses.
Contenu	Terminologie, pas de base, danses de base, lecture de descriptions de danse, élaboration d'une répétition de danse, conseils d'introduction pour danses populaires, exercices pratiques.
Conditions	Connaissances des pas de base et pratique de la danse. Les futurs moniteurs et monitrices de danse pour groupes d'enfants et de jeunes sont également les bienvenus.
Forme	Exposé, exercices, travaux pratiques
Nombre de participant/es	max. 50
Coûts par personne	Frais de cours: CHF 100.– (y compris documentation) Forfait séminaire: CHF 140.– y compris 1 nuitée en chambre à deux lits, 2 repas de midi et 1 repas du soir, collations durant les pauses (café compris), eau minérale et fruits dans la salle de séminaire. Suppléments: Chambre simple CHF 25.– Chambre double supérieur CHF 20.–
Délai d'inscription	30 juin 2015.
Renseignements	Felix Mugwyler, felix.mugwyler@gmx.ch
Inscription	En ligne sur www.trachtenvereinigung.ch ou à l'aide du bulletin d'inscription ci-joint à adresser à Fédération nationale des costumes, case postale, 8608 Bubikon
Remarques	Ce cours de deux jours constitue la base pour l'activité de moniteur et monitrice ainsi que pour d'autres offres de formation et de perfectionnement de la CDP. L'inscription n'est possible que pour les deux jours. Le cours peut être donné en deux langues selon les besoins. Nous recommandons aux intéressé/es de suivre également le cours proposé séparément et qui est consacré à la formation musicale de base (les 4 premiers samedis sont destinés spécialement aux moniteurs et monitrices de danse).

Talon d'inscription: Cours pour nouveaux moniteurs et monitrices de danse (31.10 et 01.11.2015).

Nom/Prénom: _____

Adresse: _____

Téléphone/E-Mail: _____

Chambre simple Chambre à deux lits avec _____

Chambre double supérieur (grand lit) avec _____

Déplacement avec les transports publics

Remarques: _____

Lieu/date et signature: _____

Veranstaltungen

Ihre Veranstaltungen können Sie für den Online-Kalender auf der Internetseite der Schweizerischen Trachtenvereinigung direkt selbst eintragen, in der Rubrik Veranstaltungen unter www.trachtenvereinigung.ch. Sollen diese Termine auch in Tracht und Brauch abgedruckt werden, so melden Sie die Veranstaltungen bitte zusätzlich per Mail an info@trachtenvereinigung.ch.

Vous avez la possibilité d'inscrire directement vos manifestations dans le calendrier en ligne sur le site Internet de la Fédération nationale des costumes suisses, dans la rubrique manifestations sous: www.trachtenvereinigung.ch. Si vous désirez que ces dates soient également publiées dans la revue fédérative «costumes&coutumes» prière de nous le faire également savoir par e-mail à info@trachtenvereinigung.ch.

Februar février

7. Trachtengruppe Liestal:

13.30 und 20.00 Uhr, Unterhaltung mit grosser Tombola im Saal des Hotels Engel in Liestal. Telefonischer Vorverkauf Mo, 02.02. und Di, 03.02., 19.00 – 21.00 Uhr, unter Tel. 061 921 3717. Informationen www.trachtengruppe-liestal.ch

7. Volkstanzkreis Chur/Trachtengruppe Trimmis:

20.00 Uhr, 3. Tanzabend in Trimmis (Mehrzweckhalle) mit den Prättigauer Ländlerfründa. Um 18.30 Uhr servieren wir ein Nachtessen (muss vorbestellt werden!) Auskunft: 081 921 32 66 oder marlies.stucki@bluewin.ch

7. Trachtentanzgruppe Stadl:

18.30 Uhr, Folkloreabend in der MZH 3998 Reckingen VS. Auskunft: 079 735 62 94

21.2. – 28.3. Schweizerische Trachtenvereinigung:

Musikalischer Grundkurs, Kursteil 1 in Langenthal. Auskunft und Anmeldung: info@trachtenvereinigung.ch und www.trachtenvereinigung.ch

14./20./21./27./28.

Trachtengruppe Ochlenberg:

Unterhaltungsabende mit Singen, Tanzen und Theater im Bären Stauffenbach. Auskunft: 062 961 71 52 brenzikosch@bluewin.ch

18./21./22. Trachtengruppe Reutigen:

MI, 20.00 Uhr, SA, 20.15 Uhr, SO, 13.30 Uhr im Singsaal

Schulhaus Reutigen Konzert und Theater, Jubiläum i der Alters-WG. Schöne Tombola, am SA Festwirtschaft und Tanz mit der Kapelle Schwyzergruess, Wilderswil. Auskunft und Reservation: 033 657 2221.

21. Gäuerlerabig im MythenForum in Schwyz:

20 Uhr, zum Tanz während und nach dem Programm spielt die Ländlerkapelle Chuchirascht Illgau. Die Gäuerlerpaare, Tanzgruppe und weitere Mitwirkende freuen sich auf ein Wiedersehen. Auskunft: 041 811 7827 und degenberg@bluewin.ch

27./28. Trachtengruppe Düringen:

jeweils um 19.30 Uhr, Unterhaltungsabend der Trachtengruppe Düringen im Podium. Auskunft: amarie.schaller@rega-sense.ch

28. Trachtengruppe Aadorf:

20 Uhr, Unterhaltungsabend im Gemeindezentrum Aadorf mit den Jungen Manserbueben, gemischter Chor Gundetswil, Kindertanzgruppe Elgg und Trachtengruppe Aadorf. Zum Tanz spielen Churz Lätz. Auskunft: 052 376 1369 oder www.tg-aadorf.ch

März mars

1. Aargauischer Trachtenverband:

14.00–17.00 Uhr, kantonaler Singsonntag in Leutwil (Veranstalter: Trachtenchor Seetal-Dürrenäsch). Auskunft: 079 759 78 89 oder rita_moser@bluewin.ch

1. Trachtengruppe Sargans:

13.00–18.00 Uhr, JEKAMI-Stubete im Oberstufenschulzentrum, Grossfeldstrasse. Spontane Darbietungen herzlich willkommen. Auskunft: 081 723 68 94.

7. Trachtengruppe Schönengrund:

20.00 Uhr, Unterhaltung in der Mehrzweckhalle Schönengrund. Auskunft: koni.eisenhut@bluewin.ch oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

7. Volkstanzgruppe Lindenberg Boswil:

13.30 und 20.00 Uhr, Frühlingssobig mit Theater und der Kapelle «Glück im Stall», MZH Boswil. Auskunft: familie_halter@bluewin.ch

7. Trachtengruppe Effingen:

ab 18.00 Uhr, Jubiläumsraclette-Abend in der Turnhalle Effingen. Musik mit der Husmusig Effige. Überraschungseinlage: Offenes Tanzen. Auskunft: 079 379 78 34 oder www.husmusig.ch

7. St. Gallische Trachtenvereinigung:

9.30–16.15 Uhr, Ostschweizer Kinder- und Jugendtanzleiterkurs, Pfarreisaal Schänis. Auskunft: 055 282 32 16 kinderundjugend@stgallischetrachtenvereinigung.ch

8. Thurgauische Trachtenvereinigung:

10.00–17.00 Uhr, Thurgauer Singsonntag in der Rhythalle Diessenhofen. Auskunft: 071 622 56 39 oder laager@lernholz.com

21. Trachtengruppe Horw:

80 Jahre Trachtengruppe Horw, Jubiläums Heimatabend im Pfarreizentrum Horw, 20.00 Uhr, Auskunft: www.trachtengruppe-horw.ch

21./22. Aargauischer Trachtenverband:

SA 14.30–23.00 Uhr, SO 10.00–16.30 Uhr, Aargauer Tanzwochenende in der Sporthalle Wildegg/AG mit alten und neuen Aargauer Volkstänzen. Am Abend gibt es Tanzen für jeder Mann/Frau unter dem Motto Quer dur d'Schwiiz. Auskunft: werni@famvogel.ch oder markus@famvogel.ch

22. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden:

13.30 Uhr, Singsonntag in Hundwil Restaurant Hörnli, Hundwil. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

28. Trachtengruppe Baar: 14.00 und 20.00 Uhr, Heimatabend im Gemeindefeestsaal Baar. Tanzmusik: Trio Bügel-Spez PLUS, Baar. Grosse Tombola. Auskunft: www.trachten-baar.ch

29. Bernische Trachtenvereinigung:

9.30 Uhr, Familien-Singsonntag Kirchgemeindehaus Spiez. Auskunft: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluemail.ch

April avril

15.–18. Bernische Trachtenvereinigung:

30 Jahre «Kreativ-Tage Appenberg». Start 13.30 Uhr/Ende 12.00 Uhr. 18.04., 11.00 Uhr Ausstellung. Auskunft: 034 435 04 86 oder rahel.s@gmx.ch

17. Trachtengruppe Riedholz:

Tanzabend Riedholz in der Turnhalle Riedholz. Auskunft: th.gasche@bluewin.ch

18.4.–30.5. Schweizerische Trachtenvereinigung:

Musikalischer Grundkurs, Kursteil 2 in Langenthal. Auskunft und Anmeldung: info@trachtenvereinigung.ch und www.trachtenvereinigung.ch

17./19. Trachten- und Volkstanzgruppe Gossau, SG:

Frühlingskonzert mit Hand- und Mundharmonika Club Roggwil, Bäuerinnenchörl Gossau-Andwil, Trachten- und Volkstanzgruppe Gossau. FR: 20.00 Uhr in MZH Freidorf, TG. SO: 19.00 Uhr Ebnet-Saal, Andwil, SG. Auskunft: 071 393 16 66 oder vreni_huber@bluewin.ch

18./24./25. Landfrauen vom Bezirk Lenzburg:

Trachtenbörse im Dorfmuseum beim Bahnhof Seon. Annahme 18. April: 13.00–16.00 Uhr. Verkauf: 24. April: 16.00–20.00 Uhr/25. April: 12.00–15.00 Uhr. Auskunft: 062 775 16 42 und 062 893 20 41.

19.–25. Frühlingssingwoche in Quarten, Singen, Tanzen und Musizieren für Einzelpersonen und Familien, Auskunft:

www.die-singwochen.ch

24./25. Trachtengruppe Eiken:

Heimatobe im Kulturellen Saal in Eiken, mit Theater. Freitag und Samstag, je 20.00 Uhr, Saalöffnung und Nachtessen ab 19.00 Uhr. Auskunft und Reservation: 062 871 43 67.

25. Trachtengruppe Adligenswil LU:

20.00 Uhr, 80 Jahre Trachtengruppe Adligenswil, Jubiläums-Heimatabend im Zentrum Teufmatt, Adligenswil. Saalöffnung und Nachtessen ab 18.00 Uhr. Tanz mit der Kapelle Glück im Stall. Auskunft: 041 370 20 08 oder sepp@geisseler.info

26. Bernische Trachtenvereinigung:

Kantonales Bott – Delegiertenversammlung Sporthalle Ins, Start 09.00 Uhr. Auskunft: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluemail.ch

Mai mai

1. Zuger Kantonaler Trachtenverband:

Beginn 20.00, Türöffnung 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Zentrum Maienmatt, 6315 Oberägeri. Auskunft: cbossard@datazug.ch

3. Thurgauische Trachtenvereinigung:

13.00–17.00 Uhr, Thurgauer Jahresbott in der Bürgerhalle Tägerwil. Auskunft: 052 741 41 73 oder mariana_nyffeler@bluewin.ch

3. St. Gallische Trachtenvereinigung:

9.30 Uhr, kantonale Delegiertenversammlung in Bächli Hemberg. Auskunft: 079 505 79 28 oder obmann@stgallischetrachtenvereinigung.ch

7. Volkstanzkreis Zürich:

Offenes Tanzen im Hirschengraben Schulhaus Zürich, 20.00–21.50 Uhr, Auskunft: www.volkstanzzuerich.ch

9. Aargauischer Trachtenverband:

14.00 Uhr, kantonale Delegiertenversammlung in Fahrwangen. Auskunft: 079 445 88 75 oder fam-lang@bluewin.ch

14. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden:

Jahresversammlung (Auffahrt) in

der Turnhalle Grub: Auftanz 13.00 Uhr, Beginn Jahresversammlung 14.00 Uhr. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

14./16. Trachtengruppe Triengen:

Jubiläumskonzert 80 Jahre Trachtengruppe Triengen im Gemeindefeest Forum Triengen mit dem Motto – weisch no? 14. Mai, 13.30 und 20.00 Uhr, 16. Mai, 20.00 Uhr. Abendessen ab 19.00 Uhr. Auskunft: www.trachtengruppetriengen.ch, Reservation ab Mai 2015 möglich.

30. Mai Bernische Trachtenvereinigung:

20.00 Uhr, Casino Tanzaabend, Kulturcasino Bern. Auskunft: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluemail.ch

Juni juin

6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Olten – Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Olten.

Juli juillet

5. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden:

17. Alpwanderung (1. Feriensonntag), Treffpunkt: 10.00 Uhr, Kronenparkplatz, Urnäsch. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

5. Zürcher Trachtenvereinigung:

Kantonaler Volkstanzsonntag in der Sporthalle Looren, Aesch/Forch, 11.00–17.00 Uhr, Auskunft: www.trachten-zuerich.ch

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der
Schweizerischen Trachtenvereinigung
89. Jahrgang • Nr. 1/Februar 2014

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
z.H Waltraut Hupfer
Postfach
8608 Bubikon
Tel. 0049 7635 8267673
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/i: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen für Abonnent/
innen und Veranstaltungshinweise:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder:
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

12.–18. Sommersingwoche in Quarten, Singen, Tanzen und Musizieren für Einzelpersonen und Familien, Auskunft:

www.die-singwochen.ch

19. Trachtengruppe Alpnach:

Tanzsonntag im Schulhauswald Alpnach. Auskunft: 041 660 99 76.

19.–25. Volkstanzwoche Arosa, Schweizer und Internationale Volkstänze, Leitung: Nina und Johannes Schmid-Kunz, Ermässigung für STV-Mitglieder, Auskunft:

www.musikkurswochen.ch

August août

20. Volkstanzkreis Zürich: Offenes Tanzen im Hirschengraben Schulhaus Zürich, 20.00–21.50 Uhr, Auskunft:

www.volkstanzzuerich.ch

29. Trachtengruppe Erlinsbach-Küttigen: Sommernachtsfest im Hard, 5018 Erlinsbach. Auskunft:

al.cae.duss@yetnet.ch

September septembre

27.–3. Oktober Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes Fiesch. Auskunft: www.brauchtumswoche.ch oder 033 671 18 15 und info@brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

3.–9. Bernische Trachtenvereinigung:

Sing- und Tanzwoche Kandersteg. Auskunft 079 313 95 90 oder vreniagostini@bluewin.ch und www.trachtenvereinigung-bern.ch

3.–10. Traditionelle Bündner Tanzwoche im Hotel Sport in Klosters:

Es werden vorwiegend Tänze von Jolanda Morf einstudiert. Am Abend tanzen wir Volkstänze Quer dur d'Schwiiz. Auskunft: 056 496 69 93 oder werni@famvogel.ch und 081 931 11 37 oder malbini@bluewin.ch

6.–17. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Reise nach Südkorea mit dem Reiseclub der STV – Corée du Sud avec le club de voyage de la FNCS. Information: 079 232 49 02 oder info@aaa-agentur.ch

17. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden:

20.00 Uhr, Stobete im Restaurant Rössli, Hundwil. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

22. Volkstanzkreis Zürich: Offenes Tanzen im Hirschengraben Schulhaus Zürich, 20.00–21.50 Uhr, Auskunft:

www.volkstanzzuerich.ch

31./1. Trachtenchor Heiden:

Samstag, 20.00 Uhr/Sonntag, 13.30 Uhr, Unterhaltung im Kursaal Heiden. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

31./1. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Volkstanzleiterkurs I für angehende Tanzleiter in Sursee. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch

November novembre

1. Volkstanzkreis Bern:

10.00–15.30 Uhr, Tanzen mit Werner Vogel im Kirchgemeindehaus Melchenbühl, Gümli bei Bern. Auskunft: silvia.hirsig@bluewin.ch

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin. ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+ dates de parution):

2/15: 12.02.15 (27.04.15)
3/15: 03.06.15 (17.08.15)
4/15: 04.09.15 (16.11.15)
1/16: 12.11.15 (01.02.16)
«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inserate/Annonces:
Daniel Egger, Swissprinters AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@swissprinters.ch

Preise:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch